

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09251085
Kreis	Bautzen
Gemeinde	Bautzen, Stadt
Anschrift	Fleischmarkt -
Gem. * Fl-stck. * Flur	Bautzen * 298
Bauwerksname	Johann-Georg-Denkmal; Marktbrunnen

Kurzcharakteristik

Johann-Georg-Denkmal mit Marktbrunnen; künstlerisch und platzbildprägend von Bedeutung

Denkmaltext

Mittig ragt, auf einem verzierten Postament stehend, das Standbild des sächsischen Kurfürsten Johann Georg I. (1585-1656) aus dem achteckigen Brunnenbecken des Marktbrunnens auf dem Fleischmarkt empor.

Die Sandsteinskulptur, die am 17. August 1865 der Öffentlichkeit enthüllt worden ist, ersetzte die ursprüngliche, vier Delfine darstellende Bekrönung des im Jahr 1611 in Betrieb genommenen und 1863 abgebrochenen Brunnens. Die Brunnenanlage des frühen 17. Jahrhunderts, ein Werk des Bautzener Stadtbaumeisters Wenzel Röhrscheidt d. J. (gest. 1616), wurde über Holzröhren aus einer der beiden Wasserkünste gespeist.

Das Standbild des bärtigen Kurfürsten hält in seiner Rechten ein eingerolltes Pergament mit dem Vertrag, nach dem Böhmen die Lausitz an den sächsischen Kurfürsten verpfändete. Das Denkmal, für das der Dresdener Professor Gustav Heine (1802-1880) den Entwurf lieferte, erinnert an das Ende der von 1635 bis 1637 (Datum am Denkmal angebracht) geführten Verhandlungen zwischen Böhmen und Sachsen. Ausgeführt hat den Entwurf der Dresdener Bildhauer Wilhelm Schwenk (1830-1871), der neben dem Bautzener Denkmal bereits das Standbild Johann Georgs I. (1863) für Johanngeorgenstadt geschaffen hatte.

Der Marktbrunnen samt Brunnenfigur ist aufgrund seiner künstlerischen Bedeutung, die sich aus der hohen Qualität der spätklassizistischen Skulptur ergibt, schützenswert. Gleichzeitig ist er auch stadtgeschichtlich bedeutend. Zum einen erinnert er nämlich an die im 19. Jahrhundert in Form des Denkmals zelebrierte Zugehörigkeit der Lausitz zu Sachsen und zum anderen an die Inbetriebnahme der Wasserleitung als frühneuzeitlicher Ingenieursleistung Wenzel Röhrscheidts im Jahr 1610. Da die Altstadt Bautzens auf Fels gebaut wurde und so kein Quell- und Grundwasser vorhanden war, maß man den im Stadtbild seltenen Brunnen von jeher große Bedeutung bei.

LfD/2014

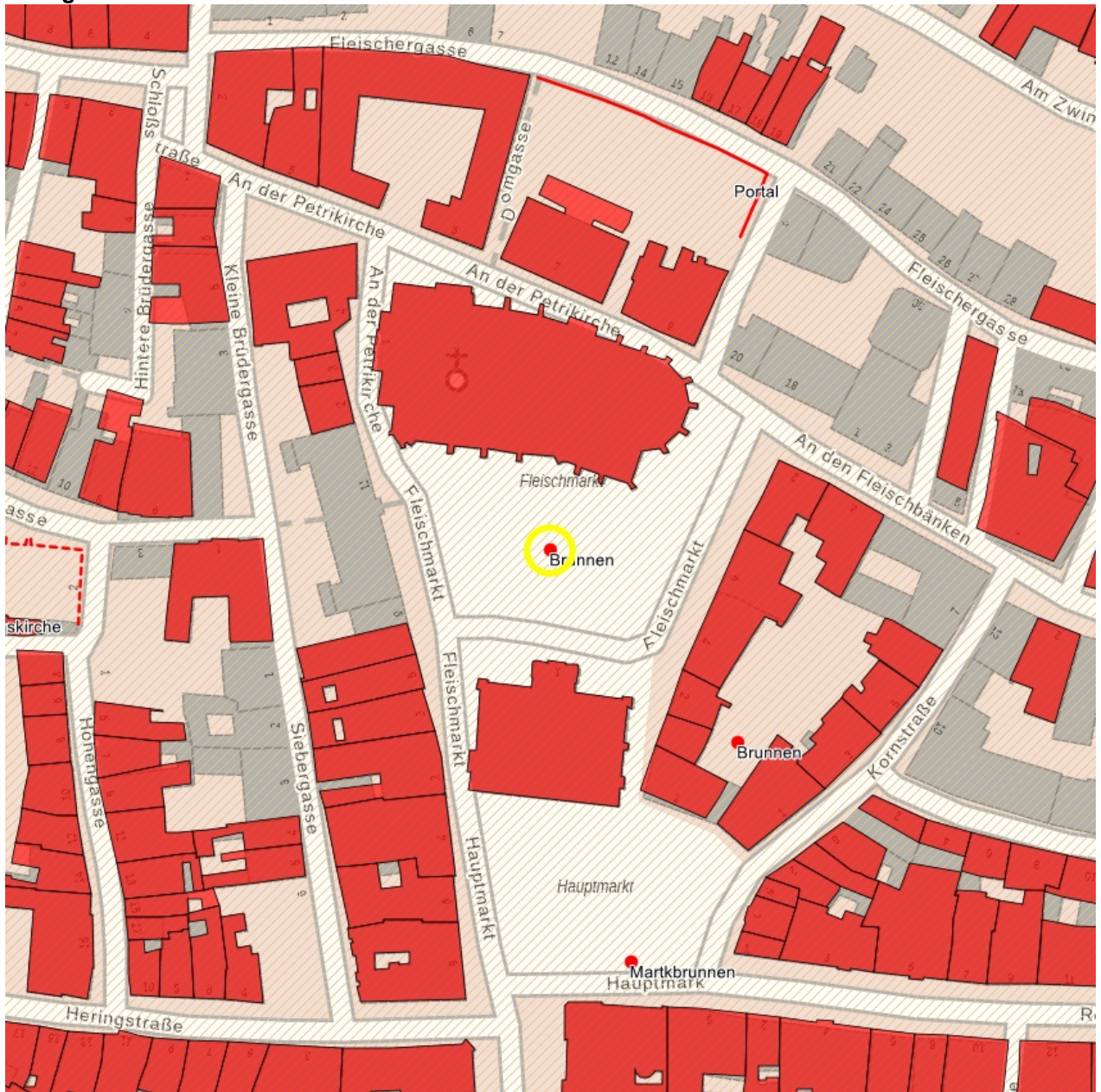
Datierung 1865 (Brunnenplastik); 1611 (Brunnen)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer XXV/70/26A
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

